Evangelische Heimstiftung

# Zabergäu-Bote

## Hauszeitschrift des Hauses Zabergäu

Viel Neues bringt das Jahr 2025

Stolz auf den Beruf: „Proud to Care“

Fröhliche Feste und Rückblicke

78/25

Gute Pflege.

# Inhalt


| | |
|---|---|
| Vorwort | 3 |
| Gesunde Seite: Der Immun-Booster | 4 |
| Meldungen | 5 |
| Glaube & Leben | 6 |
| Adventskonzert: Musikalisches Schneegestöber | 8 |
| Geburtstage | 10 |
| Meldungen | 11 |
| Rätsel und Unterhaltung | 12 |
| Personalbemessungsinstrument (PeBeM) | 14 |
| Ehrenamtsabend | 16 |
| Exoskelette erleichtern Pflege | 17 |
| Umwelt geht uns alle an | 18 |
| Veranstaltungen | 19 |
| Gut besucht: Tag der offenen Tür | 20 |
| Stolz auf den Beruf: „Proud to Care“ | 22 |
| Wir gedenken unserer Verstorbenen | 24 |
| Gedenkgottesdienst | 25 |
| Mitarbeiterversammlung | 26 |
| Meldungen | 27 |


# Impressum

## Ausgabe 78/2025


**Herausgeber:**
Evangelische Heimstiftung GmbH
Haus Zabergäu, Brackenheim
Lilli Haldenwanger, Hausdirektorin

**Redaktionsanschrift:**
Zabergäu-Bote
Knipfelesweg 5
74336 Brackenheim
Telefon: 07135 9566-0
l.haldenwanger@ev-heimstiftung.de

**Redaktion:**
Lilli Haldenwanger (verantwortlich),
Alexandra Weiß

**Basiseinrichtung und Redaktionssystem:**
AmedickSommer GmbH, Stuttgart

**Druck:**
Thema Druck GmbH, Kraichtal

**Fotografie:**
Alle Fotos Evangelische Heimstiftung mit Ausnahme von
Marylyn Barbone/thinkstock.com: Cover
77-Gemeinschaft_ Robert Kneschke: Seite 4
Franz Peter Rudolf/Fotolia: Seite 4
Martina Osmy/Fotolia: Seite 5
Jahreslosung2025/skitterphoto 63901: Seite 6
service-denksport.de: Seite 12
monkey Business Image/Shutterstock; Minerva Studio/Fotolia; Heiko Küverling/Fotolia; gena96/Fotolia: Seite 14
Jeanette Dietl/Fotolia: Seite 15
3rdtimeluckystudio/Shutterstock: Seite 18 (o.)
vege/Fotolia: Seite 18
Flaticon: Seiten 5, 10, 19, 24
Jakkapan/Adobe Stock: Seite 24
fotografos/Shutterstock: Seite 26


Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und elektronische Verwendung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Redaktion identisch sein muss.

# Liebe Leserinnen und Leser,

mit riesigen Schritten geht es in den Frühling. Das Wetter wird wärmer und alles fängt an zu blühen und zu grünen, dass einem das Herz aufgeht.

Trotzdem haben wir weiterhin einige kranke Mitarbeitende, aber auch das wird mit dem Frühling besser werden. Dann sind die Erkältungen hoffentlich vorbei, obwohl sie dieses Jahr sehr hartnäckig und langwierig sind.

Wie schon erwähnt, haben wir viele Aufgaben vor uns. Das E-Learning ist schon bei fast allen Mitarbeitenden angekommen und gleichzeitig läuft die Kampagne „Proud to Care".

Es geht darum, dass Mitarbeitende wieder stolz auf ihre Arbeit in der Pflege sind und diesen Stolz auch zeigen und leben. Denn es ist eine sehr schöne und erfüllende Tätigkeit.Und nicht jede oder jeder kann sie ausüben. Denn dazu gehört eine gute Portion Mut und man muss einiges sehen und mittragen können. Pflegefachkraft zu sein, ist total erfüllend. Man trägt einiges an Verantwortung und bekommt auch vieles zurück.

Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden, die immer wieder einen hohen Einsatz zeigen und engagiert arbeiten. Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Lilli Haldenwanger, Hausdirektorin

**Bleib gesund mit den Top 10**

# Der Immun-Booster

Aktiviere mit diesen Tipps dein Immunsystem und fühle dich dadurch besser, gesünder und aktiver. Baue soviele Punkte wie möglich in deinen Alltag ein und du wirst dich wohler fühlen.

Wasser zum Trinken und Kneipen

1. Ernähre dich ausgewogen und gesund, mit überwiegend pflanzlicher Frischkost, wertvollen kaltgepressten Ölen, hochwertigem Eiweiß und vielen Vitalstoffen.

2. Trinke ausreichend reines Wasser, um die Vitalstoffe zu den Zellen zu transportieren und die angefallenen Schadstoffe, Gifte und Stoffwechselendprodukte schnell und umfassend auszuspülen.

3. Baue Wildkräuter in den Speiseplan ein, denn Beikräuter wie Brennnessel und Löwenzahn haben unglaublich viele Vitalstoffe und sind, frisch gepflückt und mit Quellwasser und Obst zu Smoothie verarbeitet, ein wahrer Immun-Booster.

4. Iss Lebensmittel mit Enzymen wie etwa Sauerkraut und würze mit Fermentationswürzmitteln, die nicht nur viele Enzyme enthalten, sondern auch basenreich sind, was unser körpereigenes Milieu optimiert.

5. Verzichte auf Giftstoffe, Alkohol und Nikotin. Um den Verzicht auf Genussgifte wissen die meisten Menschen. Wenige wissen jedoch, welche gesundheitsschädigende Rolle künstliche Zusatzstoffe oder Mikroplastik spielen.

6. Achte auf regelmäßiges Detoxen, denn Fasten und Entgiften ist ein wahrer Jungbrunnen, damit der Körper wieder besser an seine ursprünglichen Kräfte herankommt.

Bewegung im Freien

7. Bewege Dich viel und regelmäßig, am besten mit Schwitzen, um das Herz-Kreislauf-System und das Immunsystem zu stärken und Gifte über die Haut abzugeben.

8. Tanke Sonnenlicht, um natürlich Vitamin D zu speichern, am besten je nach Hauttyp in den warmen Monaten 15-30 Minuten, möglichst weit unbekleidet und ohne Sonnenschutzmittel.

9. Reduziere Stress, baue tägliche Entspannungs-Sequenzen ein, komme am besten durch Tiefenatmung zu einer Tiefenentspannung und hoher Sauerstoffversorgung.

10. Sorge für genügend Schlaf für eine gute nächtliche Regeneration, denn in der Nacht werden unsere Zellen repariert und wir bauen sogar Abwehrkräfte auf, selbst Kopfschmerzen verringern sich durch die Optimierung der Schlafqualität.

Alexandra Weiß,
Gesundheitsmanagerin

## Heimfürsprecherinnen

An der ersten Heimfürsprechersitzung im Januar 2025 wurde Elisabeth Käppel verabschiedet und Eleonore Przywara in ihrem neuen Amt begrüßt. Beide erhielten einen schönen Frühlingsstrauß. Wir wünschen Eleonore Przywara alles Gute in ihrem neuen Amt und bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit. Unten auf dem Bild (v. li. n. re.): Eleonore Przywara, Helga Höchbauer, Gerda Lang, Elisabeth Käppel, Marianne Uhland. Nicht auf dem Bild ist Irene Böhringer.

## Detox – Kräuter

Manche Kräuter und Wildpflanzen eignen sich wunderbar zur Bereicherung des täglichen Speiseplans. Wer bewusst solche auswählt, die einerseits gut schmecken, einfach zuzubereiten sind und darüber hinaus eine entgiftende und entschlackende Wirkung haben, profitiert von ihrem regelmäßigen Genuss weit mehr als von einer kurzfristig durchgeführten Entgiftungs-, Fasten- oder Detoxkur.

Petersilie und Schnittlauch regen zum Beispiel die Fettverbrennung an. Brennnessel und Pfefferminze kurbeln generell den Stoffwechsel an und Löwenzahn und Dill unterstützen die Verdauung.

# Beautytag für die Bewohnenden

**Auch für dieses Jahr sind Beautytage für die Seniorinnen und Senioren des Hauses Zabergäu geplant.**

Am 16. Januar 25 fand unser erster Beautytag in diesem Jahr statt. Unsere Seniorinnen und Senioren waren sehr gespannt auf das Angebot. Morgens gingen die Vorbereitungen los. Der Sonnensaal wurde umgestaltet. Es gab Pflegemittel für das Gesicht und für die Hände. Die Seniorinnen und Senioren durften aus den zwei Angeboten wählen oder selbstverständlich auch beide Angebote nutzen. Die Alltagsbegleiterinnen teilten sich in zwei Gruppen auf. Die eine war für das Gesicht zuständig und die andere für die Hände. Im Hintergrund lief leise Entspannungsmusik und auch ein Diffusor wurde eingesetzt. Zum Trinken gab es Tee und Zitronenlimonade. Jede und jeder durfte auswählen, was bei ihr oder ihm gemacht werden soll. Für die Hände wurde ein warmes Bad, eine Handmassage, Maniküre und Nägellackieren angeboten. Das Gesicht wurde gereinigt, eine Maske aufgetragen und nach dem Abwaschen mit einer Creme verwöhnt. Das Fazit: Der Beautytag war sehr gut besucht und machte allen Spaß, viele freuen sich schon auf den nächsten!

Wir machen die Hände schön

# Prüfen – Nachdenken

## „Prüfet alles und behaltet das Gute!“

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung „Prüfet alles und behaltet das Gute!“ mag zunächst trocken erscheinen, doch sie birgt eine tiefere Bedeutung. Paulus schrieb diese Aufforderung an die Gemeinde in Thessaloniki, die unter Bedrängnis und Anfeindungen litt. Er ermutigte sie, sich den Herausforderungen zu stellen und das Gute zu bewahren. Diese Aufforderung ist komplexer als das Prüfen von Kühlschrankinhalten auf ihr Mindesthaltbarkeitsdatum; sie fordert uns auf, täglich Haltung zu zeigen und zu entscheiden, was „gut“ ist – nicht nur für uns, sondern auch für unsere Mitmenschen und in den Augen Gottes.

Das Prüfen erfordert Nachdenken darüber, wie wir leben wollen – gemeinsam. Unsere Antworten mögen je nach Stimmung variieren, und manchmal fällt es schwer, objektive Urteile zu fällen. Paulus erwartet auch nicht, dass wir immer wissen, was gut ist, sondern dass wir uns der Welt stellen und uns von den Ideen anderer berühren lassen.

Jeden Tag strömen viele Bilder und Schlagzeilen auf uns ein: Wahlergebnisse, Wahlkampfdebatten, Naturkatastrophen, Krieg, Tote. Was ist daran gut? Oft möchten wir die Augen verschließen und das Prüfen jemand anderem überlassen. Manchmal müssen wir Dinge ruhen lassen, bis wir über unsere eigenen Grenzen hinausblicken können – und dann können wir Haltung zeigen.

In der Jahreslosung stecken Ermutigung und Zuspruch. Es wird uns zugetraut, dass wir kompetent sind, uns der Welt und ihren Herausforderungen zu stellen. Wir sollen im Gespräch und im Gebet bleiben, abwägen und uns von den Ideen anderer berühren lassen.

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ ist eine Absage an einfache Erklärungen, an Populismus und Faschismus. Es fordert uns heraus, mutig und neugierig zu bleiben, nicht nur auf den zu hören, der am lautesten schreit. Wir sollen wirklich zuhören, auch den Leisen, den Zwischentönen. Wir sind aufgefordert, nicht einfach einen Sündenbock zu suchen und als einfache Lösung Mauern höher zu ziehen und Grenzen dicht zu machen. Das hat mit Prüfen nichts zu tun, das ist Anmaßung.

Was hier von uns verlangt wird, ist, dass wir uns der Welt ehrlich stellen. Wissend, dass wir selbst oft daneben liegen, dass es auf Weniges einfache Antworten gibt. Wissend, dass unser Maßstab ein liebender Gott ist.

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ ist der Wunsch Gottes an uns, dass wir die Welt und unsere Mitmenschen in ihrer Vielfalt sehen und respektieren. Es ist eine Kampfansage an schnelle und unmenschliche Lösungen, an den Vormarsch rechten Gedankenguts. Die Losung für das Jahr 2025 könnte aktueller nicht sein. Inmitten von all dem Chaos sollen wir innehalten, uns besinnen, was unsere Wurzeln sind – und für das Gute entscheiden. Das sagt uns der Gott, der uns auch daran erinnert hat, dass unser Handeln – und so auch unser Prüfen – von Liebe geprägt sein sollte.

Lena Moeller

„Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.“

Dietrich Bonhoefer

„Die größte Entscheidung deines Lebens liegt darin, dass du dein Leben ändern kannst, indem du deine Geisteshaltung änderst.“

Albert Schweitzer

Musisches Adventskonzert mit Nelli Holzki

**Kleines Adventskonzert von Helga El-Kothany**

# Musikalisches Schnee-gestöber im Sonnensaal

„Zugedeckt mit weißer Pracht ist mein Dörfchen heut' erwacht." Was Chorleiterin Nelli Holzki den vielen Zuhörerinnen und Zuhörern im Haus Zabergäu vorlas, ist die Übersetzung eines fröhlichen russischen Volkslieds.

Dieses Lied war der Einstieg, das sie mit ihrem Ensemble am 3. Dezember 2024 sang. Begleitet wurde sie von Elisabeth Zich am Klavier.

Die Wirklichkeit draußen: grauer Himmel, leichter Regen, für Schnee viel zu warm. Seit Jahren ist es Tradition, dass der Förderverein Altenheim Zabergäu/Leintal e.V. zum Adventskonzert einlädt und an die Bewohnenden, Mitarbeitenden und Besuchspatinnen und -paten Geschenke verteilt.

In diesem Jahr hat sich der Weihnachtsmann, Rolf Kieser, Vorsitzender des Fördervereins, auf seinen Touren wohl verkühlt, daher musste die Bescherung verschoben werden. Für viele waren jedoch schon die wunder-

Irene Böhringer hält ihre Abschlussrede

Gut gefüllter Sonnensaal

schönen Lieder ein Geschenk, wie einige Zuhörende die Sängerinnen wissen ließen. Sie besangen den Schnee, was wohl an Nelli Holzkis großer Sehnsucht nach der weißen Pracht liegt, wie sie zwischendurch erzählte – und der auch ihrem Publikum gefallen hätte.

Mit dabei ist wieder Nellis Tochter Lotta mit „Alle Jahre wieder“ am Flügel. Alle sangen kräftig mit und die junge Pianistin erhielt viel Applaus. Auch ihr Gedicht über den Schneemann, der sich nach einer Familie sehnt, kam gut an. „Sehr schön“, freute sich eine Bewohnerin. Zwischen den abwechslungsreichen russischen Liedern stimmte das Ensemble immer wieder deutsche Weihnachtslieder zum Mitsingen an.

Vom mehrstimmig arrangierten „Leise rieselt der Schnee“ ließ sich niemand verwirren, alle sangen textsicher alle Strophen mit. „Des war schee“, so eine ältere Dame. Schön waren die Melodien und auch die Texte, wie der von den verliebten Schneeflocken, schwungvoll der Traumwalzer aus „Dornröschen“ von Tschaikowsky. Bei „O du fröhliche“ sangen alle mit. Ein Geschenk habe sie schon bekommen, sagt Nelli Holzki: sehen zu dürfen, wie Musik ins Herz gehe und alle „erwecke“. Trotz enger Termine sei es ihr eine Herzensangelegenheit, ins Haus zu kommen. „Ihr seid herzlich willkommen“, versicherte eine muntere Zuhörerin.

Chorleitung Nelli Holzki

Der Förderverein überreicht Geschenke an den Chor

# Geburtstage

2. Dezember
Else Frieda Bantel, 90 Jahre und
Wolfgang Block, 75 Jahre
5. Dezember
Ute Schmidhuber, 62 Jahre und
Erika Keller, 76 Jahre
6. Dezember
Annette Herrmann, 61 Jahre und
Walda Sheikh, 79 Jahre
7. Dezember
Anni Motz, 90 Jahre
12. Dezember
Lore Schütz, 90 Jahre
13. Dezember
Rose Henes, 86 Jahre
15. Dezember
Renate Stolz, 83 Jahre
18. Dezember
Ilse Francke, 95 Jahre
22. Dezember
Maria Barthold, 90 Jahre
27. Dezember
Heidi Ziegler, 85 Jahre

1. Januar
Aurelia Mertz, 88 Jahre und
Elisabeth Käppel, 96 Jahre
3. Januar
Hannelore Krumrain, 80 Jahre
10. Januar
Elfriede Mössinger, 83 Jahre
12. Januar
Susanne Weber, 99 Jahre
26. Januar
Maria Besel, 87 Jahre
30. Januar
Renate Hartmann, 87 Jahre

3. Februar
Jakob Kospach, 94 Jahre
5. Februar
Irene Seeg, 77 Jahre
7. Februar
Ursula Freitag, 88 Jahre
8. Februar
Luise Annemarie Scholl, 90 Jahre
25. Februar
Inge Lippus, 95 Jahre
27. Februar
Michael Skraback, 63 Jahre
28. Februar
Emma Beyl, 86 Jahre

15. März
Erwin Link, 80 Jahre
17. März
Irmgard Plotzitzka, 89 Jahre
23. März
Barbara Schmid, 81 Jahre
26. März
Hanna Radig, 85 Jahre
29. März
Helena Marquardt, 85 Jahre

Alles Gute und viel Gesundheit!

# Wellnessfrühstück für Bewohnende

Gleich nach dem Aufstehen kamen die Bewohnenden vom Haus Zabergäu zum Frühstück in den Sonnensaal. Sie fanden liebevoll eingedeckte Tische und ein reichhaltiges Büffet vor. Die Alltagsbegleitenden nahmen ihre Wünsche auf und servierten das leckere Frühstück.

Es war für jeden Geschmack etwas dabei: Backfrische Weckle, Fisch, Wurst, Käse und vieles mehr. Für den Durst wurden Kaffee, Tee und Orangensaft angeboten. Die Bewohnenden führten gute Gespräche. So ging das erste Wellness-Frühstück im Jahr 2025 zu Ende. Und alle hatten viel Spaß. Es war ein schöner Vormittag. Ein Dankeschön an alle fleißigen Helferlein.

Bereichsübergreifendes Frühstück

Kerstin Sander, Alltagsbegleitung

# Team Haustechnik

Das Team Haustechnik stellt sich vor:

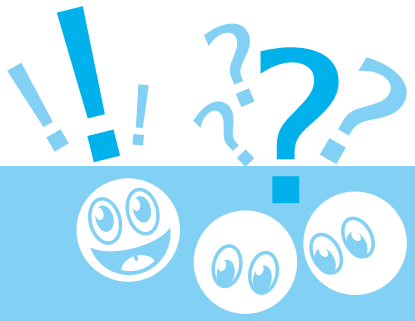
Hallo zusammen, mein Name ist Rolf Roth. Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne. Mit meiner Familie lebe ich in Schwaigern. Seit 1. Februar 2025 unterstütze ich das Team. Meine Arbeit ist sehr vielseitig und abwechslungsreich.

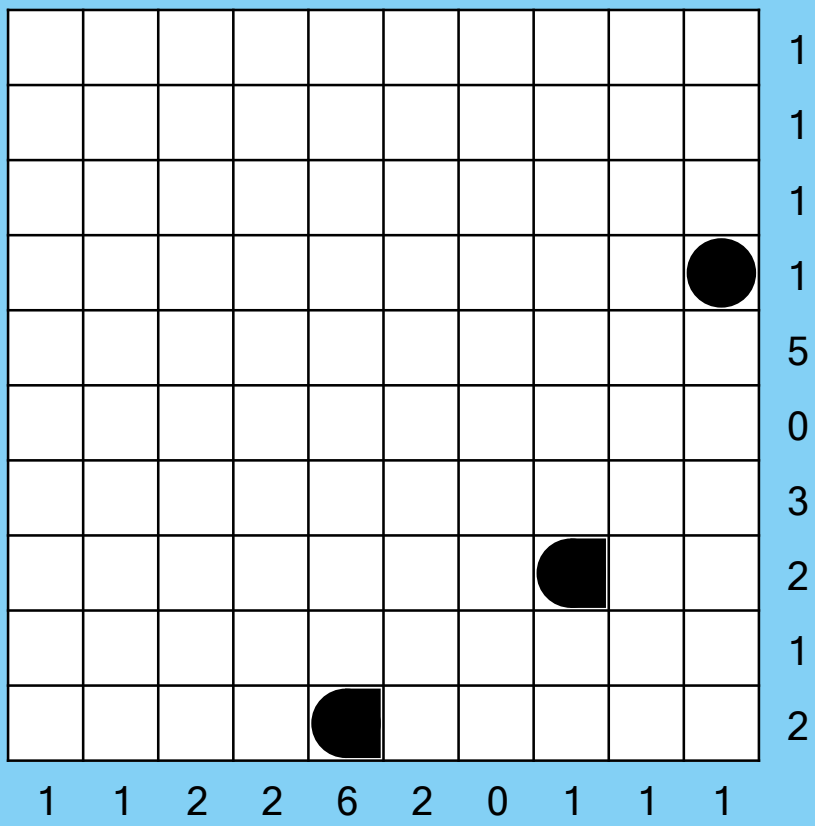
Hallo, ich heiße Nicola Niccolini („Niko“) und bin seit 1. Dezember 2023 Teil der Familie vom Haus Zabergäu, bin Haustechniker und wohne in Lauffen am Neckar. Ich bin verheiratet, habe einen Sohn und zwei Töchter. Mein Job ist sehr verantwortungsvoll, ich kann auf ein Team besonderer Menschen zählen. Das freut mich, ich bin stolz auf meinen Job.

# Helau und Alaaf …

Am Rosenmontag konnte man so manchen Faschingsgruß bei unserem Bewohnernachmittags-Café hören. Viele Bewohnende bestaunten schon beim Kommen die schöne Faschingsdekoration. Während Jürgen Grülmayer und Hartmut Schalm, unsere bewährten musikalischen Unterhalter, den Nachmittag mit ihrem Gesang und Hartmut Schalm’s Gitarrenklängen bereicherten, wurden zum Kaffee Berliner (die an Fasching keinesfalls fehlen dürfen) und Quarkbällchen gereicht. Es wurde ein schöner gemeinsamer Nachmittag mit Essen, Trinken, Unterhaltung, Singen und Schunkeln … Und wir freuen uns schon auf den nächsten.

# Rätsel





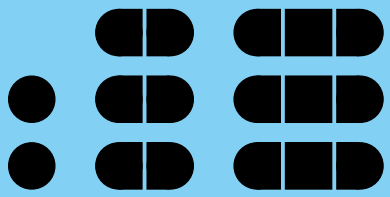

## Bootsgetümmel

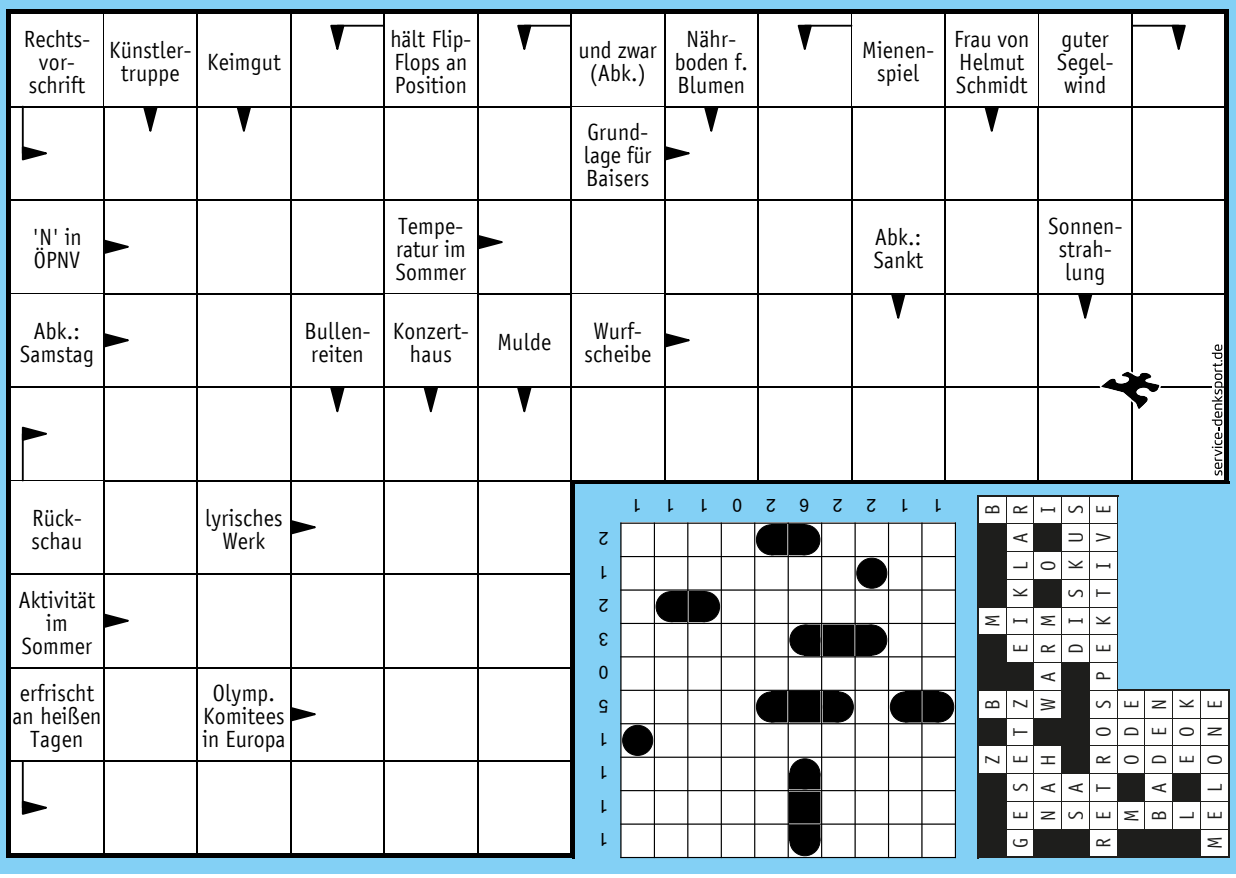
Auf einem See schwimmen acht Boote. Drei Ruderboote (3 Felder), drei Kanus (2 Felder) und zwei Gummiboote (1 Feld).

Die Zahlen geben an, wie viele Bootsteile in der jeweiligen Reihe bzw. Spalte vorhanden sind.

Zwei Boote grenzen nie direkt aneinander, auch nicht diagonal. Zwischen ihnen ist also immer mindestens ein Feld frei.

An welchen Positionen befinden sich die Boote?





# Gedichte zur Jahreszeit

## Frühling

Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?
Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!“

Was knospet, was keimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“

Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:
„Der Frühling, der Frühling!“ — da wusst' ich genug!

Heinrich Seidel (1842 – 1906)

## Kinder, Kinder! Kommt herbei

Kinder, Kinder! Kommt herbei!
Suchen wir das Osterei!
Immerfort, hier und dort
und an jedem Ort.
Hier ein Ei, dort ein Ei –
bald sind‘s zwei und drei!
Ist es noch so gut versteckt,
endlich wird es doch entdeckt.
Kommt herbei!
Sucht das Ei und frisch gewesen.

August Heinrich von Fallersleben
(1798 – 1874)

## Henne oder Ei?

Die Gelehrten und die Pfaffen
streiten sich mit viel Geschrei,
was hat Gott zuerst erschaffen –
wohl die Henne, wohl das Ei!
Wäre das so schwer zu lösen –
erstlich ward ein Ei erdacht,
doch weil noch kein Huhn gewesen –
darum hat‘s der Has‘ gebracht!

Eduard Mörike (1804 – 1875)

Personalbemessungsinstrument – kurz PeBeM

# Planung des Personalbedarfs

**Der Gesetzgeber hat ein neues Personalbemessungsinstrument (PeBeM) erarbeitet und alle Pflegeeinrichtungen müssen dies in den nächsten Jahren umsetzen. Der erste Termin wurde nach hinten geschoben, da es in der Praxis so nicht umsetzbar war.**

Das Personalbemessungssystem in Pflegeheimen, oft als „PeBeM“ bezeichnet, ist ein System zur Ermittlung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen. Es wurde entwickelt, um sicherzustellen, dass Pflegeheime über ausreichend qualifiziertes Personal verfügen, um die Bedürfnisse der Bewohnenden angemessen zu erfüllen. Hier sind einige wesentliche Punkte dazu:

- Zielsetzung: Das Hauptziel von PeBeM ist es, die Qualität der Pflege zu verbessern, indem es eine bedarfsgerechte Personalplanung ermöglicht. Es soll sicherstellen, dass genügend Pflegekräfte vorhanden sind, um die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden zu decken.
- Berechnungsmethode: Das System basiert auf einer wissenschaftlich fundierten Methode zur Berechnung des Personalbedarfs. Es berücksichtigt verschiedene Faktoren wie den Pflegeaufwand der Bewohnenden, die Qualifikation des Personals und die organisatorischen Rahmenbedingungen der Einrichtung.
- Flexibilität: PeBeM ist darauf ausgelegt, flexibel auf Veränderungen in der Bewohnerstruktur und im Pflegebedarf reagieren zu können. Dies ermöglicht eine dynamische Anpassung des Personaleinsatzes.
- Umsetzung: Die Einführung von PeBeM erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Pflegeeinrichtungen, Trägern und politischen Entscheidungsträgern. Es beinhaltet Schu-

lungen und Anpassungen in der Personalplanung und -verwaltung.

- Herausforderungen: Die Umsetzung kann Herausforderungen mit sich bringen, wie etwa die Rekrutierung von ausreichend qualifiziertem Personal und die Anpassung bestehender Strukturen und Prozesse.

Insgesamt zielt PeBeM darauf ab, die Pflegequalität zu erhöhen und die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte zu verbessern, indem es eine präzisere und bedarfsgerechte Personalplanung ermöglicht.

Die Evangelische Heimstiftung hat sich schon längst auf den Weg gemacht, diese Vorgaben umzusetzen, dazu müssen mehr Mitarbeitende qualifiziert werden. Das bedeutet, dass wir mehr einjährig Ausgebildete brauchen und weniger ungelernte Hilfskräfte. Dazu bedarf es Ausbildungen zum einjährigen Pflegehelfer oder auch Schulungen zur Schulfremdenprüfung. Für jedes Qualifikationsniveau muss eine extra Tourenplanung erstellt werden, die der entsprechenden Ausbildung entspricht. Auch das Ausfallmanagement muss mit Qualitätsniveaus geplant werden. Wir haben im Moment sechs Auszubildende zur einjährigen

Qualifikation im Haus. Daneben darf aber die Ausbildung zur Pflegefachkraft, die drei Jahre dauert, nicht in den Hintergrund rücken. Denn diese Auszubildenden werden ebenso gebraucht, da einige Fachkräfte in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Im Moment sind wir auf einem guten Weg, die Anforderungen, die der Gesetzgeber stellt, zu erfüllen.

Ehrenamtsabend

# Pfundsweiber – jedes Gramm zählt

Am 21. Februar 2025 fand unser Dankeschönabend für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden statt. Wir hatten an diesem Abend einen bunten Strauß an Gästen da, die den unterschiedlichsten Gruppierungen angehören. Etwa fünfzig Gäste folgten der Einladung.

Erwartungsvolle Zuhörer

Künstlerin Sabine Schief

Mit ihrem bunten Programm sorgte sie für riesiges Gelächter

Mit einem Zitat von Albert Schweitzer, leitete die Hausdirektorin Lilli Haldenwanger den Abend ein: „Die innere Freude, die wir empfinden, wenn wir etwas Gutes getan haben und wenn wir fühlen, dass wir irgendwo notwendig waren und Hilfe leisteten, ist eine Speise, deren die Seele bedarf.“ Ihr großer Dank galt den Mitgliedern des Fördervereins, den Besuchsdienstpatinnen und -paten, kirchlichen Vertreterinnen und Vertretern, Organistinnen und Organisten, Vereinen, den Landfrauen, Musikantinnen und Musikanten, ehrenamtlich Helfenden, Abordnungen verschiedener Chöre, Akkordeonspielenden, Diavortragenden, ehemaligen Mitarbeitenden und vielen mehr.

## Unverzichtbare Helfende

Ob sie bei Festen helfen, bei Ausflügen begleiten oder helfen Adventskränze zu binden. Stellvertretend ging der Dank an Irene Böhringer, die das Ganze seit Jahren betreut.

Als Künstlerin trat Sabine Schief auf, alias Tante Hildegard, mit dem Motto: Zabergäu „Speschl“, Pfundsweiber – jedes Gramm zählt. Es war ein unterhaltsames Programm, mit Tante Hildegard, die Geschichten aus dem Leben erzählte und auch ihre Fantasie spielen ließ. Mit ihren Kostümen und ihrem Wortwitz gelang es ihr, dem Publikum so manchen Lacher zu entlocken. Zum Abschluss saßen die Gäste gemütlich beisammen und ließen sich die Leckereien aus der Küche schmecken und plauderten bei einem Glas Wein oder Sekt.

### Eine Errungenschaft kehrt in die Pflege ein

# Exoskelette erleichtern Pflege

**Am 20. Februar 2025 erhielt das Haus Zabergäu zwei Exoskelette. Diese innovativen Hilfsmittel sollen die körperlich anspruchsvolle Arbeit in der Pflege erleichtern und langfristig Rückenleiden bei den Mitarbeitenden verhindern.**

Die Einführung von Exoskeletten im Haus Zabergäu setzt ein deutliches Zeichen in der Unterstützung der Pflegekräfte. Am 20. Februar 2025 wurden zwei dieser hochmodernen Geräte dem Haus überreicht. Vier Mitarbeitende des Hauses wurden umfassend im Umgang mit den Exoskeletten geschult und sind nun in der Lage, ihr Wissen an ihre Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Exoskelette sind tragbare, äußere Stützstrukturen, die die körperliche Belastung bei schweren Hebe- und Tragearbeiten erheblich reduzieren. Sie sind speziell darauf ausgelegt, die Rückenlast zu vermindern und somit auf lange Sicht chronische Rückenleiden und Schmerzen zu verhindern. Diese präventive Maßnahme zielt darauf ab, die Gesundheit der Pflegekräfte zu schützen und die Effizienz der pflegerischen Handlungen zu steigern.

Die Schulung der Mitarbeitenden umfasste sowohl theoretische als auch praktische Einheiten, um einen sicheren und effektiven Einsatz der Exoskelette zu gewährleisten. Die geschulten Mitarbeitenden sind nun Multiplikatoren, die ihr Wissen im Team weitergeben und so eine breite Akzeptanz und Nutzung der neuen Technologie fördern sollen.

Die Einführung der Exoskelette wird von den Bewohnenden und Angehörigen des Hauses Zabergäu positiv aufgenommen. Sie sehen darin nicht nur eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal, sondern auch eine Erhöhung der Qualität der Pflegeleistungen. Die Exoskelette ermöglichen es den Pflegekräften, sich auf die zwischenmenschlichen Aspekte ihrer Arbeit zu konzentrieren, während die körperliche Belastung reduziert wird.

Mit dieser Investition in die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden setzt das Haus Zabergäu ein starkes Zeichen für Innovation und Fürsorge in der Pflegebranche.

Erklärung der Handhabung

Annett Grunewald,
Pflegedienstleitung

Bei der Schulung probieren alle die Exoskelette einmal an

**Umweltpolitik der Evangelischen Heimstiftung**

# EMAS: Die Umwelt schützen

EMAS – ein Begriff, der seit Anfang dieses Jahres in der Evangelischen Heimstiftung immer wieder genannt wird. Aber was ist bzw. bedeutet EMAS? EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist ein System, das uns hilft, unsere Umwelt besser zu schützen.

EMAS gibt uns einen Plan, um unsere Umweltziele besser zu erreichen und weniger Schaden für die Umwelt zu verursachen. Dafür wurden:

- Umweltthemen entwickelt, die wichtig und beeinflussbar sind
- Klare Regeln erstellt, um entsprechend zu arbeiten
- Umweltkennzahlen festgelegt
- Umweltziele aufgestellt, mit der Verpflichtung, uns ständig zu verbessern

Ab 2025 lässt sich die Evangelische Heimstiftung einmal im Jahr von einem externen Umweltgutachter prüfen. Der Umweltschutz geht alle an. Wir arbeiten ständig daran, unsere Umweltmaßnahmen zu verbessern. Mit unserem Umweltmanagementsystem und der Hilfe unserer Mitarbeitenden wollen wir nachhaltig und umweltfreundlich arbeiten. Wir achten auf aktuelle Entwicklungen und Wünsche der Menschen, die mit uns zu tun haben und gleichzeitig auf Umweltschutz.

Unsere Grundsätze sind

- Schöpfung bewahren
- Gesetze einhalten
- Grüne Innovation
- Ständige Verbesserung
- Ressourcen schonen
- Klimaschutz
- Bewusstsein und Schulung der Mitarbeitenden
- Transparenz und Kommunikation
- Nachhaltige Beschaffung

Die Geschäftsführung sorgt dafür, dass diese Umweltpolitik umgesetzt wird und stellt die nötigen Mittel bereit. Jeder ist wichtig, um diese Ziele zu erreichen. Jeder kann aktiv mitmachen. Ob durch neue Ideen oder umweltbewusstes Verhalten.

Andrea Schaaf,
Umweltbeauftragte

# Veranstaltungen April – Mai

11. April – 15:30 Uhr
Schülerkonzert
14. April – 14:30 Uhr
Wohnbereichsübergreifendes Café für Bewohnende
15. April – 15:30 Uhr
Videoschau mit Hans Günter Lehr
24. April – 9:00 Uhr
**Beautytag für die Bewohnenden**
Es gibt eine Handmassage, wer will kann sich die Nägel lackieren lassen, und eine Gesichtsanwendung.
25. April – 15:30 Uhr
Videoschau mit Hans Günter Lehr

4. Mai – 15:30 Uhr
Konzert mit dem Ehepaar Trummer
13. Mai – 15:30 Uhr
Akkordeonnachmittag mit Inge Schmid
14. Mai – 15:30 Uhr
Diaschau mit Georg Beißwenger
15. Mai – 8:00 Uhr
Wellnessfrühstück für die Bewohnenden
20. Mai – 14:30 Uhr
Wohnbereichsübergreifendes Café für Bewohnende
21. Mai – 15:30 Uhr
Videoschau mit Pfarrer Rupp
24. Mai – 15:30
Konzert mit Herrn Sparn
30. Mai – 14:30 Uhr

**Geburtstagsfeier für Bewohnende**
Wir feiern mit allen Geburtstagskindern, die im April und Mai Geburtstag hatten.

14-tägig nach Absprache immer montags – 15:00 bis 16:00 Uhr
Probe des Haus Zabergäu Chors und im Wechsel zum Chor: Sitztanz

immer dienstags und freitags
9:30 oder 10:30 Uhr
Kraft- und Balancetraining

mittwochs – 10:00 Uhr
im Wechsel Gottesdienst, Bibelstunde oder Andacht

Änderungen vorbehalten!

Die Sonne lud zum Verweilen im Freien ein

Erstes Kennenlernen

# Gut besucht: Tag der Offenen Tür

Am Tag der Offenen Tür waren Besichtigungen, Informationen und Kennenlernen geboten. Das Konzept: Alles unter einem Dach, von stationärer Pflege, Kurzzeitpflege, beschütztem Bereich bis zum Betreuten Wohnen.

Karin Hatwieger und Drinesa Gashi am Glücksrad

Am 9. März 2025 von 13:00 bis 16:00 Uhr waren alle Interessierten ins Haus Zabergäu eingeladen.

Trotz des wunderschönen Wetters kamen zahlreiche Gäste, um sich zu informieren und auf unserer Terrasse die ersten Frühlings-Sonnenstahlen einzufangen oder Kaffee und Kuchen zu genießen.

Anschließend konnten sie an einer der Führungen mit Annett Grunewald, unserer Pflegedienstleitung, teilnehmen. Diese zeigte den Gästen eine Wohnung im Betreuten Wohnen, die Station sowie ein Pflegezimmer. Zu allen pflegerischen Themen konnte sie Auskunft geben. Bei Beratungsbedarf ging es dann weiter zu Alexandra Weiß vom

Cassisverkauf durch den Förderverein

Sax@work sorgte für gute Stimmung

Bewohnerservice. Sie gab Auskunft zu Preisen, Warteliste und vielem mehr.

Für gute Unterhaltung war ebenfalls gesorgt. Es gab ein Glücksrad mit sieben verschiedenen Preisen: eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen, einen Kugelschreiber, eine Tasche, eine große Heftklammer, einen Block sowie einen Schlüsselanhänger der evangelischen Heimstiftung. All dies gab es zu gewinnen.

## Von Glücksrad bis Gesundheits-Check

Wer etwas über seinen Gesundheitszustand wissen wollte, konnte sich von Scarlet Reuß, Pflegefachkraft, den Blutzucker, Blutdruck, Puls und den Sauerstoffgehalt im Blut messen lassen. Außerdem wurden Kaffee und Kuchen, Sekt und Cassisprodukte der Cassismanufaktur angeboten.

Eine Ausstellungseröffnung „Kunst auf dem Ei“ der verstorbenen Künstlerin Sonja Severin aus Hausen fand statt. Diese stammte aus Griechenland und lebte seit 1962 in Deutschland. Sie war gelernte Modemacherin. 1989 begann sie Eier zu bemalen. Malen war ihr Leben. Sie können die Ausstellung weiterhin bewundern und an unserem Sommerfest kommen noch weitere Bilder von ihr hinzu.

Musikalisch umrahmt wurde das Programm von Sax@work – Saxophonquartett. Sie präsentierten ein unterhaltsames und anspruchsvolles Programm mit verschiedenen Stilrichtungen. Ihr Repertoire umfasste zahlreiche Jazzstandards, Popsongs, bekannte Klassiker sowie eigene Stücke.

Alexandra Weiß,
Bewohnerservice

Kunst auf dem Ei

# „Proud to Care“ für eine starke Pflege

**Die Evangelische Heimstiftung hat für 2024 und 2025 eine Kampagne für die Mitarbeitenden erarbeitet, die den Berufsstolz wieder aufleben lassen soll.**

„Proud to Care“ lautet das Motto. Dazu wurde ein Manifest aufgestellt: „In der Pflege findet man die sichersten und bewegendsten Jobs der Welt. Hier haben wir die Chance, tagtäglich für Menschen da zu sein. Ihre Würde und Selbstbestimmung im Alter zu schützen. Und in ihrer letzten Phase für Freude und Lebensqualität zu sorgen.

Wir beherrschen ein hochprofessionelles Handwerk: Mit medizinischem Fachwissen, psychologischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen handeln wir verantwortungsvoll in immer wieder neuen Situationen. Wir gestalten Beziehungen auf Dauer und schaffen eine Umgebung, in der man gerne lebt. Das kann nicht jeder – und darauf können wir stolz sein. Das macht die Pflege zu einer wertvollen Dienstleistung, in der wir nicht nur gutes Geld verdienen, sondern auch höchsten Respekt.

Deshalb wollen wir, dass unsere Branche ein neues Selbstverständnis entwickelt. Dass wir unverdrossen füreinander einstehen. Mutiger werden. Den Zweiflern beherzt widersprechen. Das alles geht nur mit guter Führung, die für ein konstruktives Arbeitsklima sorgt, offen ist für neue Impulse, die Verstimmungen den Kampf ansagt und all jenen, die für den Beruf trommeln, den Rücken stärkt.

Wir sind stolz in der Pflege zu arbeiten!

Und es braucht Haltung bei jedem und jeder Einzelnen. Wir alle sind mitverantwortlich für die Stimmung im Team. Mit dem richtigen Blick können wir: Wertschätzung geben und anerkennen. Negative Tendenzen abprallen lassen, Probleme anpacken und direkt lösen. So schaffen wir eine Atmosphäre, in der wir unsere Arbeit gerne und mit Stolz ausüben können. Und so auch andere begeistern. Wir machen uns stark für die Arbeit der Pflege.“

Überall wurden im Haus Sticker geklebt mit verschiedenen Motiven und Sprüchen. Übers Jahr verteilt wird es immer wieder Aktionen zum Thema „Proud to Care“ geben. Im Rahmen der Kampagne wurden im letzten Jahr Mitarbeitende aus 21 Pflegeeinrichtungen und acht Mobilen Diensten befragt. Die Ergebnisse zeigen: Ein positives Arbeitsklima sorgt für gute Arbeit und Stolz. Schlechte Stimmung und Frustration wirken sich negativ aus. Trotz aller herausfordernder Situationen konnten alle Befragten spontan viele Gründe nennen, warum sie ihren Beruf lieben.

# „Pflege … ist kein gewöhnlicher Beruf!“

## „Du bist das Herz, das mitfühlt.“

In der Befragung gaben etwa 40 Prozent an, dass die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit besonders stolz macht, gefolgt von der Arbeit im Team. Der Umgang mit den Bewohnenden, macht 27 Prozent stolz. Die Pflege empfinden sie als wertvolle und bereichernde Arbeit, die nicht nur die Lebensqualität der Menschen verbessert, sondern auch Glücksmomente schafft und zwischenmenschliche Begegnungen entstehen lässt.

## „Du bist das Auge, das tiefer blickt.“

Wo Menschen in so intensiven, fordernden Situationen, wie sie der Pflegealltag mitbringt, zusammenkommen, sind auch Konflikte nicht vermeidbar, selbst wenn gute Stimmung vorherrscht: Quellen sind Stresssituationen, ausgelöst von Dokumentationsfrust, herausfordernden Pflegesituationen, erlebter Ungerechtigkeit – insbesondere bei der Dienstplanung – oder auch Sprachbarrieren und fehlender Austausch.

## „Du bist die Schulter, die trägt.“

Es gibt Situationen, die schwer sind und Frust auslösen können. Aber es gibt auch viele schöne, erfüllende Momente. Diese gilt es, in den Vordergrund zu stellen. Das macht nicht nur gute Laune. Gute Stimmung mindert die Fluktuation, senkt die Krankheitsquote und wirkt sich positiv auf Bewohnende und Angehörige aus. Sie führt zu positiveren Aussagen im öffentlichen und privaten Bereich und zu mehr Weiterempfehlungen.

## „Du bist der Sachverstand, der hilft.“

Die Kampagne stellt heraus, dass Pflege Professionalität auf zwei Ebenen erfordert, die es in dieser Ausprägung in kaum einem anderen Beruf gibt. Zum einen die Fachkompetenz, also das handwerkliche Können und Wissen bei den vielen pflegerischen Tätigkeiten. Und daneben die Sozialkompetenz, mit der Pflegende Beziehungen gestalten und häufig auch in existenziellen Lebenssituationen gefordert sind. Die Kampagne soll die Pflegekräfte daran erinnern, wie wertvoll ihre Arbeit ist: für das eigene Leben und für die Gesellschaft.

## E-Learning mit Päckchen

Zurzeit werden die Mitarbeitenden im Haus in ein E-Learning eingewiesen, damit sie Fortbildungen orts- und zeitunabhängig online machen können. Bei dieser Gelegenheit bekommen alle Mitarbeitenden ein Päckchen der „Proud to Care“-Kampagne überreicht. Zuerst wird der EHS-Film zur Kampagne gezeigt, dann wird der Inhalt der Päckchen erkundet. Darin ist ein Schlüsselanhänger mit einem der „Proud to Care“-Sprüche, ein Faltheftchen zur Erläuterung der Sprüche und Postkarten mit den verschiedenen Motiven. Auf der Rückseite kann man Komplimente oder Lob ankreuzen und sie an Kolleginnen, Kollegen oder Vorgesetze weitergeben. Dies soll dazu beitragen, die anderen zu respektieren und über sie nachzudenken.

# Wir gedenken unserer Verstorbenen

Michael Kimm
1952 – 19. Dezember 2024
Klaus-Peter Hartmann
1940 – 20. Dezember 2024
Ernst Buyer
1931 – 27. Dezember 2024
Christa Heinz
1940 – 29. Dezember 2024

Heinz Rudolf Springer
1938 – 10. Januar 2025
Doris Wägerle
1942 – 23. Januar 2025
Gertrud Krauss
1932 – 28. Januar 2025

Elfriede Mayer
1924 – 1. Februar 2025
Adam Küpferling
1939 – 4. Februar 2025
Anna Heger
1931 – 5. Februar 2025
Klaus Ottmar
1936 – 7. Februar 2025
Walter Dick
1937 – 9. Februar 2025

Heidi Schulz
1943 – 9. Februar 2025
Barbara Simon
1932 – 19. Februar 2025
Gerda Gergele
1934 – 23. Februar 2025
Nadeschka Grasmik
1947 – 26. Februar 2025

Erna Wagner
1936 – 9. März 2025
Margarete Ullrich
1934 – 16. März 2025
Heide Gysin
1943 – 21. März 2025
Margit Rink
1942 – 25. März 2025
Erna Geigle
1935 – 28. März 2025

Wir denken an dich

# Gedenkgottesdienst

Alljährlich findet im Januar unser Gedenkgottesdienst im Haus statt. Wir gedenken der Bewohnenden, die im vorigen Jahr verstorben sind.

Es begann mit einem Gottesdienst für die Verstorbenen, mit liebevollen Gedanken und Erinnerungen an sie. Begleitet von Liedern und der Predigt unserer Pfarrerin Beatrice Diebel. So konnten die Angehörigen und auch die Mitbewohnenden nochmals würdevoll Abschied nehmen. Viele Angehörige nehmen die Einladung dankend an. Es ist immer mit Tränen und Trauer verbunden, wenn ein geliebter Mensch von uns geht. Es kann sehr hilfreich sein, wenn man weiß, man ist mit seinen Gefühlen und der Trauer nicht allein. Hiermit bieten wir die Möglichkeit, sich mit anderen Trauernden zu treffen und sich an diesem Tag auszutauschen.

Die Namen der Verstorbenen werden vorgelesen

Jede und jeder einzelne Bewohnende wird mit Namen genannt und es wird für sie oder ihn eine Kerze angezündet. Symbolisch bekam jede und jeder Verstorbene eine weiße Rose, die die Angehörigen dann mit nach Hause nehmen konnten. Für uns und auch für die Angehörigen soll dies ein besonderer Tag sein, um ihre Lieben in guter Erinnerung zu behalten. Bei unserem Gedenkgottesdienst ist es uns wichtig, nochmals allen unseren verstorbenen Bewohnenden zu gedenken. Manch eine oder einer war nur kurz bei uns im Hause, andere vielleicht über viele Jahre, dies wird immer seltener und die Verweildauer nimmt ab. Trotzdem müssen wir Abschied nehmen von Bewohnenden, die uns ans Herz gewachsen sind und die uns lange in Erinnerung bleiben werden.

Begleitung am Klavier

Oft stehen tragische Schicksale dahinter, aber auch Zufriedenheit und immer öfter gibt es wenig oder keine Angehörigen. Da kommt dann auch niemand zur Trauerfeier, denn die Betreuung hört mit dem Tod auf und gesetzlich bestimmte Betreuer kommen nicht zur Trauerfeier und die Rosen bleiben übrig. Beim Trauergottesdienst dieses Jahr nahmen viele Angehörige die Rosen mit und erklärten, dass sie im Anschluss auf den Friedhof gehen würden und diese Blume direkt aufs Grab legen. Uns hat es sehr gefallen und auch gutgetan, wie viele Angehörige gekommen waren und viele drückten nochmals ihren Dank aus: für die Pflege, für die Begleitung beim Sterbeprozess und einfach fürs Da sein. Das war ein guter Abschluss.

Karin Hatwieger, Leitung der Hauswirtschaft

Informationen

# Mitarbeiterversammlung

Am 10. Februar 2025 fand unsere erste Mitarbeiterversammlung in diesem Jahr statt. Fast fünfzig Mitarbeitende aus allen Bereichen, waren dabei. Es waren interessante Themen und viele Informationen dabei, die die Neugierde bei einigen geweckt hat.

Neu: Exoskelette

Themen der Regionalkonferenz werden an Mitarbeitende weitergegeben

Bei der Mitarbeiterversammlung wurde über die EHS-Kampagne „Proud to Care“ informiert und aufgeklärt, was es mit den Stickern im Haus auf sich hat, dass es zu diesem Thema noch weitere Aktionen geben wird und die Mitarbeitenden miteinbezogen werden. Ein weiteres großes Thema war die Personalbesetzung, da diese doch immer wieder durch krankheitsbedingte Ausfälle etwas geringer erfüllt wird. Die Umstellung unseres Pflegedokumentationssystems auf CIS war ein weiteres interessantes Thema, das auch viele Fragen aufwarf. EMAS, unser Umweltmanagementsystem, das gesetzlich vorgeschrieben ist, wurde den Mitarbeitenden vorgestellt und erläutert. Unser E-Learning war nochmals Thema und alle wurden nochmals aufgefordert, es auszuprobieren. Weitere Themen waren: Personalhygiene, Dienstkleidung, die Spinde der Mitarbeitenden, Einführung einer elektronischen Plantafel, um das neue Personalbemessungssystem einzuführen, das auch der Gesetzgeber von uns fordert. Ein weiteres Thema war unsere Küchenschließung in 2026 und wie es weitergeht, ebenso die Schließung der Wäscherei in 2027. Natürlich wurde diskutiert, Ängste und Bedenken geäußert, die aber fast alle ausgeräumt werden konnten.

Im Moment sind es sehr, sehr viele Themen, die uns beschäftigen, sei es von gesetzlicher Seite her oder von Seite des Trägers. Uns wird es jedenfalls nicht langweilig.

Wunderbar

## Frühlingsfest

Zum Frühlingsbeginn lud das Haus Zabergäu die Seniorinnen und Senioren zum Frühlingsfest ein. Am 21. März wurde der Sonnensaal festlich von den Alltagsbegleiterinnen geschmückt. Die Mitarbeiterinnen der Küche bereiteten uns Kaffee und Wasser für Tee vor. Elke Fischer machte uns leckere Torten. Die Mitarbeitenden aus der Pflege und Alltagsbegleitung brachten die Seniorinnen und Senioren in den Sonnensaal, wo sich jeder einen Platz aussuchen durfte und am gedeckten Tisch Platz nahm. Der Sonnensaal war gefüllt und Gertrud Thiess eröffnete das Fest mit einer kleinen Ansprache und Martin Halm begrüßte mit „Tulpen aus Amsterdam“. Nach dem Essen unterhielt uns Martin Halm mit seinen Schlagern, alle haben mitgesungen und geschunkelt. Ein gelungenes Fest!

# Wellnessfrühstück

Am 22. und 23. Januar fand unser verschobenes zweitägiges Wellnessfrühstück vom November statt.

Alexandra Weiß und Karin Hatwieger deckten in der Cafeteria eine Tafel ein. Als Dekoration benutzten sie Blumenlichterketten.

Am ersten Tag gab es Müsli, Obstsalat, Krabbencocktail, Lachsdipp und selbstgebackenes Brot von Alexandra Weiß. Es wurde von allen gelobt. Dazu eine Wurst- und Käseplatte mit Rohkostgemüse sowie Naturjoghurt, Marmelade, Honig und Nutella.

Nachmittags bot Alexandra wieder ihre Mobile Massage an. Aber damit noch nicht genug: Am nächsten Tag gab es von der Küche Wurstsalat,

Gemeinsames Schlemmen und nette Gespräche

Weißwürste mit Brezeln und süßem Senf, Früchtejoghurt, Obst und Gemüse. An beiden Tagen gab es verschiedene leckere Säfte.

Alexandra Weiß, Gesundheitskoordinatorin

Evangelische Heimstiftung

**Kontaktdaten**
Haus Zabergäu
Knipfelesweg 5
74336 Brackenheim

Telefon: 07135 9566-0
Telefax: 07135 9566-166
E-Mail: haus-zabergaeu@
ev-heimstiftung.de

**www.ev-heimstiftung.de**

Gute Pflege.